

Universität Rostock auf das Diktat und personengeschichtliche Studien zum Lehrkörper. Als Anhang wird die Urkunde selbst ediert sowie das Antragschreiben nach dem päpstlichen Supplikenregister (Archivio Secreto Vaticano, Reg. Suppl. 282 fol. 149r). H. S.

---

Gabriela WĄS, *Klasztory franciszkańskie w miastach śląskich i górnośląskich XIII-XVI wieku* (Acta Universitatis Wratislaviensis 2222 = Historia 142) Wrocław 2000, Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego, 189 S., ISBN 83-229-2105-5. – Den Schwerpunkt der Arbeit bildet die Rolle der Franziskanerklöster in der städtischen Gesellschaft in Schlesien und der mit ihm im Spät-MA stark verbundenen Oberlausitz von der Gründung der ersten Minoritenklöster bis zu den Anfängen der Reformation. Die Einleitung bespricht die bisherige Forschung und die benutzten Quellen. In den folgenden Kapiteln werden einzelne Franziskanergründungen vorgestellt, zuerst der sog. „ersten Formation“ (konventuale Franziskaner, seit dem 13. Jh.), dann der „zweiten Formation“ (die Observanten, Bernardiner, seit dem 15. Jh.). Die Vf. untersucht die gegenseitigen Beziehungen von Klöstern und bürgerlicher Umwelt. Ganz im Sinne franziskanischen Geistes hielt das Bürgertum seine Stadt für eine Gesellschaft auch in religiösem Sinne; demzufolge sollte die Stadtbehörde auch den spirituellen Bereich regulieren. Eine solche Auffassung wurde von den in der Stadtgemeinschaft tief verwurzelten konventualen Franziskanern akzeptiert, die Observanten wollten sich ihr dagegen nicht anschließen. Das führte zu Konflikten, um so mehr, als die böhmischen Könige Wladislaus und Ludwig aus dem Haus der Jagiellonen, die an der Wende vom 15. zum 16. Jh. eine Vereinigung aller Franziskaner ihrer Länder anstrebten, die Observanten bevorzugten. Der Streit bekam neue Nahrung durch die Verbreitung der ersten reformatorischen Neuerungen im Bürgertum, die von vielen Konventualen begünstigt wurden. Der Konflikt führte zur gewaltsamen Vertreibung der Bernardiner aus Breslau (1522). Im Laufe der Reformation wurden dann aber sowohl die Observanten- als auch die Konventualenklöster aufgelöst. Die Arbeit stützt sich auf reiches Quellenmaterial, insbesondere Archivalien, und geht weit über bisherige Darstellungen zur schlesischen Franziskaner-geschichte hinaus. Tomasz Jurek

---

Marco BETTOTTI, *La nobiltà trentina nel medioevo* (metà XII – metà XV secolo), 2 Bände (Annali dell'Istituto storico italo-germanico in Trento. Monografie 36) Bologna 2002, Il Mulino, 863 S., Karten, 28 Stammtaf., in Mappe, ISBN 88-15-08979-9, EUR 46. – Zwar ist der Trentinische Adel nicht zum ersten Mal Gegenstand wissenschaftlicher Forschung, doch erforderten moderne methodische Zugänge und die vom Autor zu Recht monierte Vernachlässigung verschiedenster Aspekte durch die ältere Literatur eine grundlegende Neubearbeitung des Themas. B., der sich auf eigene Vorarbeiten